

Mutter und Baby: Bei Orang-Utans sind sie mindestens fünf Jahre lang unzertrennlich

Orang-Utans lebten einst in weiten Teilen Südostasiens. Heute findet man sie nur noch in wenigen Regionen der indonesischen Inseln Sumatra und Borneo



Die seltenen **MENSCHENAFFEN** Indonesiens sind akut vom Aussterben bedroht. Nur schnelle Hilfe kann sie retten

**M**ontag, 20. August 2018: Der Regenwald brennt. Meterhoch schlagen Flammen in den Himmel über Borneo. Das Schutzgebiet Mawas auf der indonesischen Insel soll eigentlich Leben retten. Hier haben rund 2550 Orang-Utans eine vermeintlich sichere Heimat gefunden. Doch jetzt bedroht Feuer das Leben der Menschenaffen – zum fünften Mal innerhalb weniger Wochen.

Brandstiftung, Rodungen, Industrialisierung, rasant wachsende Palmölplantagen, Wilderei: Die Schlinge zieht sich immer enger um den Hals unserer nahen Verwandten in Südostasien. Orang-Utans leben nur auf zwei indonesischen Inseln:

Schätzungen ergaben 14.000 Tiere für Sumatra, auf Borneo hat sich der Bestand seit 1999 auf etwa 57.000 mehr als halbiert. „Gerade ist in Indonesien ein Gesetz ausgelaufen, das die Rodung für neue Palmölplantagen verboten hat“, warnt Daniel Merdes, der Geschäftsführer von „Borneo Orangutan Survival Deutschland e.V.“ (BOS). „Wir müssen abwarten, wie sich das in der Praxis auswirkt.“

Verzweifelt kämpfen Tierschützer um die Rettung dieser Tiere, die wie der Eisbär der Arktis symbolisch für einen ganzen Lebensraum stehen. Vor allem muss der Regenwald geschützt und die Zerstörung



**TVTIPP**

**Kielings wilde Welt**  
**DOKU** Kieling bei den Orang-Utans von Sumatra  
**MI** 1.12.  
**18.30 ARTE**

# LETZTE HOFFNUNG FÜR DEN ORANG-UTAN

und Zerstückelung etwa durch Palmölplantagen gestoppt werden. Dafür forsten Organisationen wie BOS und WWF weite Flächen wieder auf und schaffen grüne Korridore zwischen Nationalparkteilen.

Genauso wichtig aber ist jedes Einzelchicksal. Für eine Doku besuchte Naturfilmer Andreas Kieling eine „Orang-Utan-Schule“ auf Sumatra (siehe TV-Tipp). Dort bereiten Mitarbeiter der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt verwaiste Tiere auf ein Leben in Freiheit vor. Wie findet man Nahrung? Welche Beutegreifer sind gefährlich? Auch Klettern steht auf dem Stundenplan. „Die Tiere leben meistens als Einzelgänger 30 bis 40 Meter hoch auf Bäumen“, erklärt Kieling. „Wilde Orang-Utans im Regenwald zu finden ist also nicht so einfach.“

### Im Dschungel-Kindergarten

Auch in zwei BOS-Stationen in Borneo werden verletzte, kranke oder verwaiste Tiere aufgenommen und medizinisch versorgt. Jedes hat ein eigenes schweres Schicksal: Einige stammen aus illegaler Haustierhaltung, andere sind Opfer von Wilderern. Das 19 Jahre alte Orang-Utan-Weibchen Nenuah wurde sogar 2006 aus einem Vergnügungspark in Thailand gerettet. Im BOS-„Waldkindergarten“ und in der „Waldschule“ lernen die Jungtiere, was ihnen sonst die Mutter beigebracht hätte. Bis zu acht Jahre dauert die Ausbildung.

Dann winkt endlich die Freiheit. Nach einem Jahr Zwangspause aufgrund der weltweiten Coronapandemie konnte die BOS Foundation im Februar 2021 wieder zehn Orang-Utans auswildern. Unter



Im Waldkindergarten wagen Orang-Utan-Babys unter Aufsicht erste Kletterversuche

strengen Hygieneauflagen wurden sieben Tiere vom Rettungszentrum Nyaru Menteng zum Flughafen gebracht, wo schon ein gecharterter Hubschrauber wartete. In Transportboxen, die unter dem Helikopter hingen, ging es direkt ins Herz des 35.000 Hektar großen Schutzregenwalds Bukit Batikap. Drei weitere Orang-Utans genießen ihre Freiheit jetzt im Auswilderungsgebiet Kehje Sewen.

Zu den „neuen Wilden“ gehört etwa Bali, der im Januar 2003 im Alter von vier Monaten ins Rettungszentrum gekommen war und damals nur 2,8 Kilogramm wog. Unter seiner Haut steckten zwei Luftgewehrku-geln. Bali ist jetzt 18 Jahre alt, wiegt 37 Kilo-gramm, streift gern allein umher und besitzt gute Überlebensfähigkeiten. Höchstes Glück für die Tierschützer ist aber die Entdeckung von Nachwuchs im Regenwald.

Auf seiner Patrouillenfahrt stieß ein Team auf Teresa, die BOS-Helfer vor einigen Jahren in die Freiheit entlassen hatten. Das Orang-Utan-Weibchen war nicht allein: Ein winziges Fellbündel lag an seiner Brust und nuckelte. Süß und zum Glück topft!

### Auf die Hilfe kommt es an

Trotz aller Bedrohungen tragen die Bemühungen der Tierschützer langsam Früchte. „Über 2000 Orang-Utans konnten durch BOS gerettet, 485 davon schon wieder ausgewildert werden“, berichtet Geschäftsführer Daniel Merdes. „Geburten in freier Wildbahn stimmen optimistisch und sind gleichzeitig Beleg dafür, wie wichtig und sinnvoll unsere Arbeit ist.“ Vielleicht haben die vom Aussterben bedrohten Menschenaffen Indonesiens ja doch noch eine Chance zu überleben.

KAI RIEDEMANN

Zerstörtes Paradies: Der Regenwald fällt Brandrodungen und Abholzungen zum Opfer

PRO MINUTE WIRD WELTWEIT EINE  
**REGENWALDFLÄCHE** VERNICHTET,  
DIE DER GRÖSSE VON **36**  
**FUSSBALLFELDERN** ENTSPRICHT.



Gerettete Waisen lernen jahrelang, was sie zum Überleben brauchen

FOTOS: S. 20-21: BJÖRN VAUGHN/BOS (GR.), ZDF; KARTEN: TV-DIREKT; S. 22: BJÖRN VAUGHN/BOS